

## Protokoll

Datum: Donnerstag, 23. März 2017, von 09:00 bis 12:00 Uhr

Ort: Amthaus Olten

Anwesend: Beatrice Würsch, ZG; Martin Schmid, SO; Alex Kleiber, BS; Michael Hafner, AG; Monica Höfliger, SZ; Denise Joller, LU; Romy Affentranger, OW; Freddy Amend, UR; Raffael Meyer, BL; Silvia Amrein, NW; Gabi Kaderli, FKE; Benjamin Brägger und Deborah Torriani, Konkordatssekretariat NWI-CH

Entschuldigt: Michael Imhof, BE; Urs Rötheli, FKI

Leitung: Beatrice Würsch

Protokoll: Martin Schmid

### 1. Protokoll

Das Protokoll vom 15. September 2016 wird mit einer Änderung genehmigt und verdankt. Bei der Information über die Schweizerische Stiftung für die Hilfe an Straffällige und ihre Familien handelt es sich nicht um eine Information des Kantons BS, sondern um eine Mitteilung von Alex Kleiber als deren Vertreter.

### 2. Informationen aus dem Konkordat

Benjamin Brägger informiert über die aktuellen Geschäfte und angestrebten Veränderungen sowie die bevorstehende Konkordatskonferenz. An der Konkordatskonferenz wird in einer Klausurtagung die zukünftige Strategie festgelegt. Auch anlässlich der AKP-Sitzung im April wird eine Klausurtagung unter der Leitung von Hanspeter Uster stattfinden (Arbeitsweise AKP, Aufgaben etc.).

Auf eine detaillierte Ausführung der Informationen wird im Protokoll verzichtet und auf die Traktandenliste der Konkordatskonferenz im Anhang verwiesen.

### 3. Information KoFaKo

An der Konkordatskonferenz wird über den Ausbau der KoFaKo um eine weitere Kammer beschlossen.

### 4. ROS-Einführung

Deborah Schärer informiert über die bisherigen Projektsitzungen, den aktuellen Stand sowie die anstehenden Projektschritte. Tanja Gysi ist neu Verantwortliche bei der Abteilung für Forensisch-Psychologische Abklärungen (AFA) in Bern. Diese werden für die Kantone unseres Konkordats die ROS-Abklärungen bei den C-Fällen durchführen.

Die Erfahrungen der bisherigen ROS-Kantone haben gezeigt, dass es sich bei der ROS-Einführung und Anwendung um einen Prozess handelt und immer wieder Veränderungs- und Entwicklungsmöglichkeiten anstehen.

### 5. LSI-R Instrument

Wie an der letzten Sitzung vereinbart, stellt Alex Kleiber das Instrument LSI-R detailliert vor. Das Instrument kann als sinnvolle Ergänzung zur Einzelfallbeurteilung (Fallanalyse und / oder der Ausarbeitung des Deliktmechanismus) eingesetzt werden. Das LSI-R schätzt das allgemeine Rückfallrisiko (risk) und den Betreuungs- und Behandlungsbedarf (needs) einer Person ab.

**Beschluss:** Es wird von einer einheitlichen Strategie oder Anwendung des Instruments LSI-R abgesehen. Es ist jedem Kanton freigestellt, das Instrument einzusetzen und seine Mitarbeitenden entsprechend ausbilden zu lassen.

#### 6. Rückmeldungen aus den Kantonen und Gremien

**Audit:** Im Zusammenhang mit den gegenseitigen Audits der Standards Bewährungshilfe sind bereits viele Besuche erfolgt. Alle Rückmeldungen sind positiv, in den Gesprächen kann jeweils voneinander profitiert werden.

Benjamin Brägger stört es, dass der Kanton BL beim Audit nicht mit dabei ist. Für ihn könnte das Audit der Bewährungshilfe als Vorbild für ein mögliches Audit der Vollzugsinstitutionen dienen.

Zur Erinnerung: Die Audit-Berichte sind bis Ende Mai 2017 an Beatrice Würsch zu senden.

**FKE:** Die nächste Fachkonferenz findet erst im Herbst 2017 statt. Im Kanton BS ist ein Rückgang der EM-Fallzahlen feststellbar, seit keine teilbedingten Freiheitsstrafen (sofern die Gesamtstrafe 12 Monaten übersteigt) vollzogen werden können.

**FKI:** Die FKI verfügt über einen neuen Präsidenten, Herr Manfred Stuber, Direktor Massnahmenzentrum St. Johannsen.

**BL:** Die neue Sozialarbeiterin heisst Steffanie Leonard, die neue Mitarbeiterin im Sekretariat Michele Ford.

**AG** Die Stellenausschreibung für die EM-Vollzugsstelle ist erfolgt.

#### 7. Diverses

Diskussion über das Urteil des Kriminalgerichts des Kantons LU betreffend Art. 295 StGB. Je nach Kanton besteht zurzeit eine unterschiedliche Anwendung für den Art. 295 StGB.

**Beschluss:** Benjamin Brägger organisiert die entsprechenden Kommentare zum Art. 295 StGB.

Besten Dank an Deborah Torriani und Beni Brägger für die Teilnahme an unserer Sitzung und für die informativen Ausführungen.

Solothurn, 31. März 2017

Martin Schmid

